

Erfahrungsbericht von der University of Sunshine Coast

Datum: 20.Juni.2011

Im Rahmen der Kooperation zwischen der University of the Sunshine Coast/Queensland und der Hochschule Darmstadt absolviert ich ein Auslandssemester (Februar-Juli) SS 2011 in Australien.

Inhaltsverzeichnis

- 1. Die Organisation des Auslandsaufenthaltes**
- 2. Die Orientierungsphase**
- 3. Das Studium**
- 4. Tabellarische Übersicht der Vorlesungen und Seminare**
- 5. Kommentierte Übersicht der Vorlesungen und Seminare**
 - 5.1.1 Kommunikation in Theorie und Praxis
 - 5.1.2 Akademisches Schreiben
 - 5.1.3 Interkulturelle Kommunikation
 - 5.1.4 Public Relations Strategien und Taktiken in der Öffentlichkeitsarbeit
- 6. Das Leben an der Universität**
- 7. Fazit**

1. Die Organisation des Auslandsaufenthaltes

Um den Auslandsaufenthalt zu erleichtern, bedarf es einer zeitgerechten Vorbereitung, in der Regel sechs Monate. Niemand sollte den Vorbereitungsaufwand unterschätzen, um nicht unter Zeitdruck zu geraten. Dazu sollte sich der interessierte Studierende rechtzeitig um Bewerbungsfristen, benötigte Unterlagen und andere Organisatorische Dinge informieren.

Dazu gehören:

- Formulierung eines Motivationsschreibens
- Lebenslauf (auf English)
- Nachweis über erbrachte Studienleistungen
- um Empfehlungsschreiben bitten
- Bescheinigung über die Sprachfähigkeit der jeweiligen Landessprache
- Auswahl der Kurse
- Antrag für ein Auslandsbafög stellen
- Visa

Die Mitarbeiter von USC hilft dem Studierenden bei Fragen, Problemen und Unsicherheiten bezüglich des Auslandsstudiums. Sie sind gegenüber dem Bewerber sehr aufgeschlossen und hilfsbereit, um den Studienaufenthalt im Ausland zu erleichtern. Weiterhin lohnt es sich über die Fördermöglichkeiten des Auslandsbafög zu informieren, da man über die Australienförderung des Bafög-Amtes die Studiengebühren, eine Flugpauschale sowie einen monatlichen Zusatzbeitrag zum regulären Bafög erhalten kann.

2. Die Orientierungsphase

Die Einführungswoche vor dem Semester dient dazu sich auf dem Campus orientieren zu lernen sowie von Aktivitäten und Hilfsangeboten zu erfahren. Darüber hinaus finden während der Orientierungswoche zahlreichen Bibliotheksführungen, Kurse zum Thema akademisches Arbeiten und Ausflüge in die Umgebung statt.

Außerdem können Studierende sich für ein Mentoring-Programm anmelden. Die Teilnahme findet auf freiwilliger Basis statt. Für einige Angebote ist eine Anmeldung beim Student Service aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl erforderlich. Genauere Informationen erhält man bereits vorab in einer Broschüre zur Orientierung. Im Allgemeinen ist es ratsam die sogenannte „orientation week“ zu besuchen, da man bereits zahlreiche Kontakte zu Kommilitonen wie Dozenten knüpfen kann.

3. Das Studium

Mein Schwerpunkt in diesem Semester beschränkte ich auf Lerninhalte und Fachwissen aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sowie Kommunikationswissenschaft. Die behandelten Themen hatten den Fokus auf Krisen und Themen Management in der Öffentlichkeitsarbeit, den Public Relations Strategien und Taktiken in Theorie und Praxis. Um meine zur Verfügung stehende Zeit produktiv zu nutzen, belegte ich freiwillig Kurse zum akademischen Schreiben sowie zum Thema interkulturelle Kommunikation. Durch fundiertes und praxisnahes Wissen der Dozentinnen, fühlte ich mich sehr motiviert mein Wissen zu erweitern und neue Lernmethodiken auszuprobieren. Besonders bereichernd empfand ich, dass die Studierenden das erworbene Wissen in Projekten umsetzen konnten. Die Wissensvermittlung fand in Form von Vorlesungen, Übungen, Workshops sowie Gruppendiskussionen statt. Ferner bestand die Möglichkeit in Gruppen zu arbeiten, Vorträge und Themen vorzuschlagen und an der Gestaltung des Unterrichts mitzuwirken. Die Leistungsnachweise bestanden aus Hausarbeiten, Essays, Aufsätzen, Einzel- und Gruppenpräsentationen. Hilfreich und motivierend empfand ich den Austausch zwischen Praxis und Theorie sowie den offenen Umgang der Lehrdozentinnen mit den ausländischen Studenten.

4. Tabellarische Übersicht der Vorlesungen und Seminare

Vorlesung	Inhalt & Schwerpunkt
Crisis and Issues Management in Public Relations	Krisen and Themen Management in der Öffentlichkeitsarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Medien Beobachtung (Monitoring): Social Media, Online, Print • Issues Management und Issue-Analysen: Entwicklung von Krisenausmaß, Tonalität und Informationsströmen • Unternehmenskommunikation & Krise PR: Kommunikation, Profilierungsthema, Reputationsmanagement • Strategisches Management von Unternehmenmarken
Academical Writing & Skills	Akademisches Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Writing skills: unterschiedliche Zitiertechniken, Quellenverweise Harvard Style den API-Referencing Style • Verfassen von: Essays, Reports, Case Studies, Scientific Research Paper • Academical Skills: Oral Presentation, Reading and Notetaking Listing und Writing Paragraphs.
Intercultural Communication	Interkulturelle Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Management: Interkulturelle Kompetenzen, Theorie- und Methodenreflexion , Aspekten fremdkultureller Kontexte • Kultur und kulturelle Differenzen: Interpersonale und Intergruppen-Kommunikation, Interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz, Ethnozentrismus und Akkulturation • Multikulturalität und Diversität: Migration und transnationale Netzwerke Interkulturalität in multinationalen Organisationen
Public Relation Strategies and Tactics	Public Relations Strategien und Taktiken in der Öffentlichkeitsarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Der Aufbau eines PR-Konzepts: Ausgangssituation/Analyse, Zielformulierung Dialog-/Zielgruppen, Kommunikationsinhalte, Formulierung der Kommunikationsstrategie, Maßnahmenkatalog / Aktionsplan, Zeitplan • Interne Kommunikation: Intranetbetreuung, Planung, Schulung Wording, Mitarbeiterzeitschriften, Newsletter

Communication Theory and Practice	Kommunikation im Theorie und Praxis <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation in Theorie und Praxis, Kommunikationstheorien: Probleme stellen und lösen, Rezipieren, Begriffe, Modell Problemtheorien, Phänomen des Austausches • Probleme bezüglich Kommunikation: Stattfinden von Kommunikation, Wie funktioniert Verständigung? Fundamentalismus Kommunikation und zwischenmenschliche Beziehungen • Phänomen Kommunikation: problematische Verständigung, sozialer Prozess, Kreativität der Kommunikation
--	--

5. Kommentierte Übersicht der Vorlesungen und Seminare

5.1.1 Krisen und Themen Management in der Öffentlichkeitsarbeit

Im Seminar Krisen und Themen Management in der Öffentlichkeitsarbeit befassten wir uns mit dem Thema Medien Beobachtung (Monitoring). Der Schwerpunkt lag im Bereich der Social Media Beobachtung sowie verschiedenen Techniken um t Publikation zu beobachtet. Darüber hinaus setzen wir uns mit den Themen, Issues Management und Issue-Analysen auseinander. Hier behandelten wir die Entwicklung von Krisen, Tonalität und Informationsströmen in der Berichterstattung. Weitere Schwerpunkte waren die Unternehmenskommunikation sowie die Krise-Kommunikation, Profilierung von Themen sowie den Aufbau und die Umsetzung zur Verbesserung der Reputation von Unternehmen. Die Note setzt sich aus Hausarbeiten, einer zu erstellenden Fallstudie sowie einer Gruppenpräsentation zusammen.

5.1.2 Akademisches Schreiben

Am meisten bereicherte mich das Seminar akademisches Schreiben. Wir behandelten das Verfassen von Aufsätzen, Essays, Reports, Case Studies, Scientific Research Papern, behandelten unterschiedliche Zitiertechniken und Quellenverweise wie den Harvard Style oder den API-Referencing Style. Darüber hinaus übten wir das Redigieren von Essays anhand der Arbeiten anderer Teilnehmer. Weiterhin befassten wir uns mit Oral Presentations, Readings and Notetaking, Listing sowie dem „Writing von Paragraphs“.

5.1.3 Internkulturelle Kommunikation

In dem Workshop interkulturelle Kommunikation, den ich freiwillig absolvierte, befassten wir uns mit den verschiedenen Facetten von interkultureller Kommunikation. Themen wie unterschiedliche Theorie- und Methodenreflexion, Aspekte fremdkulturellen Kontexten wurden ausführlich behandelt. Weiter Themen waren: kulturelle Differenz, Interpersonale- und Intergruppen-Kommunikation, interkulturelles Lernen sowie Multikulturalität.

5.1.4 Public Relations Strategien und Taktiken in der Öffentlichkeitsarbeit

Im Seminar „Strategien und Taktiken für Öffentlichkeitsarbeit“ wurde der Aufbau von PR Kampagnen sowie PR Konzepten behandelt. In Vorlesungen wurden der Aufbau eines PR Konzept besprochen: Ausgangssituation / Analyse, Zielformulierung Dialog-/Zielgruppen, Kommunikationsinhalte, Formulierung der Kommunikationsstrategie, Maßnahmenkatalog, Aktionsplan und Milestones. Die Note setzt sich aus Hausarbeiten, einem Examen wieso Einzel Präsentation zusammen.

5.1.5 Kommunikation in Theorie und Praxis

Im Vorlesung Kommunikation im Theorie und Praxis wurden unterschiedliche Kommunikationstheorien, Konzeption, historische Modelle, Problemtheorien und Phänomene behandelt. In dem praxisnahen Teil lag der Schwerpunkt auf dem Stattfinden von Kommunikation, das Funktionieren von Verständigung, zwischenmenschlich Beziehung sowie inter- und intra-kommunikation. Die Note setzte sich aus Hausarbeiten, Examen wieso Einzel und Gruppen Präsentationen zusammen.

6. Das Leben an der Universität

In den ersten Studienwochen fanden nur die Vorlesungen statt. So kann man sich bei Bedarf mehrere Kurse ansehen, bevor man sich endgültig entscheidet. Ab der zweiten Woche beginnen dann auch die Übungen zu den Vorlesungen. Dann ist ein Wechsel nur noch schwer möglich. Für die Übungen sollte man sich für die meisten Kurse vorbereiten, da sonst die Teilnahme nicht effektiv ist. Oft wird Literatur zur Verfügung gestellt, mit der man sich beschäftigen sollte. Generell werden Kurse an der USC in

Kombination von Vorlesung und Übung angeboten. Bei den meisten Übungen besteht Anwesenheitspflicht. Der in der Vorlesung behandelte Stoff wird hier in kleineren Gruppen intensiver und praxisorientierter bearbeitet. Im Unterschied zur FH Darmstadt ist man über das ganze Semester gefordert, da mehre Leistungsnachweise pro Kurs, über das Semester verteilt, erbracht werden müssen. Am Ende des Semesters man hat dann weniger Arbeit, da schon eine intensivere Beschäftigung mit der Materie stattgefunden hat und nur noch Examen geschrieben werden muss.

7. Fazit

Meine bisherige Studienzeit war für mich in jeder Hinsicht sehr bereichernd. Rückblickend auf die vergangenen Monate kann ich nur von positiven und interessanten Erfahrungen berichten. Der Aufenthalt in einer anderen Kulturen, Menschen mit den verschiedensten Hintergründen bereicherten mich, und gewährten mir die Möglichkeit, die Welt aus einem anderen Blickwinkel zu sehen. Durch diese Erfahrungen lernt man das eigene Ich besser kennen und wird sensibilisiert für neue Erfahrungen. Des Weiteren bereichert das Studium in einer anderen Sprache, einer anderen Universität sowie einer anderen Kultur. Täglich wird man mit neuen Lerninhalten, Fachwissen und Situationen konfrontiert, die letztlich zur Entwicklung der Persönlichkeit, sozialen Kompetenzen und zuletzt zur Erweiterung der Sprachkenntnis beitragen.

Zusammenfassend kann ich betonen, dass mein bisheriger Aufenthalt meine politischen, wirtschaftlichen und- Fremdsprachenkenntnisse sowie meinen persönlichen Horizont erweitert hat. Der Aufenthalt in Australien hat neue Perspektive für meine private sowie berufliche Zukunft eröffnet.